

Paul Gauguin

Lebensdaten	geboren 1848 in Paris; gestorben 1903 in Atuona, auf den Islas Marquesas
Zitat	Malerei wirkt „wie die Musik auf dem Umweg über die Sinne auf die Seele ...“, deren harmonische Farbtöne den Harmonien der Klänge entsprechen.“
Wichtige Stationen seines Lebens	Paul Gauguin arbeitet in einer Bank, bis er sich unter dem Einfluss der Impressionisten entschließt, Maler zu werden. Ohne Rücksicht auf die 6-köpfige Familie widmet er sich schließlich ganz der Kunst, er unternimmt Reisen, arbeitet zeitweise auch in der Bretagne, später in Südfrankreich mit van Gogh zusammen. Nach der endgültigen Trennung von seiner Familie reist er 1891 nach Tahiti. Dort zieht er sich aus der europäisch geprägten Hauptstadt zurück aufs Land und lebt mit einer Einheimischen zusammen. Nach nochmaliger Rückkehr nach Europa siedelt er sich wieder in Tahiti an, wo er zurückgezogen, deprimiert und krank stirbt.
Kurzcharakteristik	Gauguin zählt wie van Gogh und Cezanne zu den Nachimpressionisten und Vorläufern der Moderne. Er trägt zur Entstehung des Symbolismus bei, wobei die Kultur und Naturverbundenheit der Südsee prägend waren. Durch seine ausdrucksstarke Farbigkeit gilt er auch als Wegbereiter des Expressionismus.
Hauptwerke	Frauen von Tahiti/Am Strand, 1891 Selbstporträt, 1893 Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?, 1897